

8.5. ASEAN – eine asiatische Alternative

In Chinas Nachbarschaft hat sich ein vielversprechender Markt gebildet. Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand, Brunei Darussalam, Kambodscha, Laos, Myanmar und Vietnam haben sich zum gemeinsamen Wirtschaftsraum Association of South-East-Asian Nations (ASEAN) zusammengeschlossen. Ihr Vorbild ist die Europäische Gemeinschaft. Auslandshandelskammer.-Experten bewerten die einzelnen Märkte.

MYANMAR: Chancen mittlerweile auch für den deutschen Mittelstand, Dienstleister und Zulieferer
Myanmar befindet sich in einem rasanten wirtschaftlichen Aufholprozess. Die deutsche Basis in Myanmar wächst stetig - einige der großen Namen sind schon im Land vertreten, andere arbeiten intensiv von anderen Standorten in Asien aus. Aber auch deutsche mittelständische Unternehmen stellen Projekte in verschiedenen Bereichen auf die Beine: Sie liefern Energiemanagementsysteme für den Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur, bauen mit lokalen Partnern Montagebetriebe für Wasserzähler auf, planen Straßenbauprojekte oder bereiten die lokale Industrie auf den Einsatz hochwertiger Maschinen vor.

THAILAND: Rasant ansteigende Investitionen

Thailands Blick richtet sich nun auf Investitionen in den Infrastrukturausbau, mit denen die regionale Vernetzung vorangetrieben und Thailands geografische Schlüsselposition strategisch genutzt werden kann. Die strategische Ausrichtung des Landes liegt auf der industriellen Weiterentwicklung zu einer wissens- und technologieorientierten Ökonomie, mit Förderanreizen bei der Ansiedlung von Spitzentechnologien, Forschung und Entwicklung (F+E) und umweltfreundlichen Technologien. Ziel ist es, den Standort Thailand für F&E-Aktivitäten auszubauen und die Position als regionaler Fertigungshub innerhalb der ASEAN zu stärken.

MALAYSIA: Standort punktet mit guten Standortfaktoren

Die Deutsche Auslandshandelskammer in Malaysia geht davon aus, dass sich das bereits vollzogene kontinuierliche Wachstum auch in Zukunft fortsetzen wird. Zu den guten Standortfaktoren zählen die ausgesprochen wirtschaftsfreundliche Politik, attraktive Investitionsanreize, eine effiziente Wirtschaftsverwaltung, erhebliche staatliche Investitionen in die Entwicklung qualifizierter Arbeitskräfte und ein solides Schutzniveau geistigen Eigentums.

SINGAPUR:

1.400 deutsche Firmen vor Ort

Die deutschen Unternehmen nutzen das zentral gelegene Singapur zumeist als regionalen Hub, als Zentrale. Singapur setzt vor allem auf technologische Entwicklung, High-End-Produktion und eine starke, wirtschaftsorientierte Forschungs- und Entwicklungslandschaft. Durch gute Bildung, Universitäten mit weltweitem Renommee und effizienter Aus- und Fortbildungsinfrastruktur sowie der ständigen Entwicklung und Integration neuer, moderner Prozesse ist die Produktivität hoch.

ASEAN

Die zehn Mitgliedsstaaten des ASEAN-Staatenverbunds mit den Ländern Indonesien, Thailand, Malaysia, Vietnam, Philippinen, Brunei Darussalam und Singapur sowie Laos, Kambodscha und Myanmar stellen die Wirtschaftsregion dar, die weltweit derzeit am schnellsten wächst. Als ein Land betrachtet, wäre ASEAN schon heute die neuntgrößte Volkswirtschaft der Welt mit einer Bevölkerungszahl von mehr als 600 Mio. Menschen und einer Wirtschaftsleistung von rund 2,3 Bio. US-Dollar.

www.gtai.de

LAOS: Aufholjagd hat begonnen

Laos erreicht seit einem Jahrzehnt kontinuierlich eine jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 8 Prozent. Experten prognostizieren eine Expansion von 8 Prozent jährlich bis 2018. Laos wichtigste Ausfuhr Güter sind Edelhölzer und Holzzeugnisse sowie Elektrizität. Außerdem hat die Ausfuhr von Bekleidungsartikeln (zu 85 Prozent in die EU) in den letzten Jahren stark zugenommen.

VIETNAM: Ausgesprochen deutschfreundlich

Vietnams Bevölkerung ist jung und konsumfreudig. Als Wirtschaftspartner Deutschlands gewinnt das Land stetig an Bedeutung. Vietnam ist auf ausländische Importe bzw. ausländisches Know-how in zahlreichen Bereichen wie der Chemieindustrie, Medizintechnik oder der Lebensmittelverarbeitung angewiesen. Neben großen Konzernen engagieren sich vor allem zahlreiche mittelständische deutsche Firmen in Vietnam. Mit stabilen Rahmenbedingungen, der Vielfalt an natürlichen Ressourcen, einer günstigen geographischen Lage, einer jungen lernwilligen Bevölkerung und vergleichsweise günstigen Arbeitskosten gilt Vietnam als ein attraktiver Produktionsstandort für deutsche Unternehmen.

KAMBODSCHA: Bemerkenswerter Aufschwung

Die Exporte in Kambodscha haben sich während der vergangenen zehn Jahre praktisch vervierfacht. Die Textilindustrie ist immer noch die wichtigste Exportbranche, doch eine aufkeimende ökonomische Diversifikation zeichnet sich deutlich ab. Die ausländischen Direktinvestitionen betreffen nicht mehr ausschließlich die Textilindustrie. Die Investitionen Japans haben sich zum Beispiel seit 2010 vervielfacht. Diese Entwicklungen werden begünstigt durch eine stabile Politik und eine solide volkswirtschaftliche Führung.

PHILIPPINEN: Ausländische Direktinvestitionen rasant angestiegen

Die Philippinen sind heute eine der am schnellsten wachsenden Wirtschaften Asiens. Der philippinische Markt bietet sich für deutsche Unternehmen als Investitionsstandort und Absatzmarkt an, weil ein sehr guter Ausbildungsstand vorherrscht. Die Filipinos haben ausgezeichnete Englischkenntnisse. Hervorragende Sonderwirtschaftszonen mit separater Zollabwicklung und attraktive Förderkonditionen der Regierung für ausländische Investoren sind weitere Pluspunkte, die für die Philippinen sprechen.

BRUNEI DARUSSALAM: Sehr wohlhabend

Das Sultanat Brunei ist in der komfortablen Lage, dass Öl- und Gas-Einnahmen zu rund 60 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt beitragen. Es ist davon auszugehen, dass der Ausbau des Freihandels und weitere Liberalisierungsmaßnahmen innerhalb des ASEAN-Verbundes und den Partnerländern - vor allem Indien, China und Japan - weitere wirtschaftliche Verbesserungen für Brunei nach sich ziehen werden.

INDONESIEN: Aufstrebende Mittelschicht und junge Bevölkerung

Gemessen an der Bevölkerung ist das aus 17.000 Inseln bestehende Indonesien mit seinen ca. 250 Mio. Einwohnern das viertgrößte Land der Erde. In den vergangenen Jahren konnte regelmäßig ein Wirtschaftswachstum von 5 bis 6 Prozent pro Jahr verzeichnet werden. Durch Investitionen in die Infrastruktur soll mittelfristig ein jährliches Wachstum von 7 Prozent erreicht werden. Für internationale Investoren ist einer der großen Pluspunkte Indonesiens der riesige Binnenmarkt. Heute zählen fast 50 Mio. indonesische Haushalte zur konsumtiven Verbraucherschicht. Bis 2030 werden es voraussichtlich mehr als 130 Mio. sein.

Mehr als 300 deutsche Unternehmen sind bereits in Indonesien entweder durch Produktionsstätten oder Repräsentanzen vertreten. Aus Sicht der AHK Indonesien bieten die geplanten Infrastrukturerweiterungen vielseitiges Geschäftspotenzial für deutsche Expertise. Für den Maschinenbau werden Absatzmöglichkeiten gesehen. Deutschland ist aber auch ein wichtiger Lieferant für Textil- und Holzbearbeitungsmaschinen sowie Technologielieferant für die Nahrungsmittelindustrie und den Medizinsektor.

März 2016 - IHK Magazin – Wirtschaftsnachrichten der IHK Mittlerer Niederrhein